

Kindern Zukunft geben – Ghana e.V.

Kurzbeschreibung der Projekte in Ghana

Der Verein „Kindern Zukunft geben Ghana e.V.“ hat sich aus einer studentischen Projektgruppe in Koblenz entwickelt und wurde im Mai 2004 offiziell gegründet. Wir unterstützen Projekte mit den Schwerpunkten Schul- und Ausbildung in der Ostregion Ghanas. Ziel ist die finanzielle Unterstützung der Partnerorganisation in Ghana sowie die Sensibilisierung der deutschen Öffentlichkeit bezüglich der Lebenssituation der Menschen in Ghana.

Unsere Partnerorganisation in Ghana, die „**Children We Care Foundation**“ (CWCF), ist eine gemeinnützige Organisation, die keiner bestimmten Partei, Religion oder Kommune verpflichtet ist. Sie wurde im Jahre 2003 als Community Based Organisation (CBO) gegründet. Mittlerweile wurde aus der CBO eine anerkannte Non-governmental Organisation (NGO). Die Vorstandsmitglieder kommen zur Mehrzahl aus dem sozialen Bereich und begleiten, neben den formalen Angelegenheiten, auch die Auswahl und Betreuung der Kinder und Jugendlichen. Zurzeit haben wir neun festangestellte Mitarbeiter vor Ort.

Die als Nichtregierungsorganisation eingetragene Organisation hat sich als Ziel gesetzt, benachteiligten Kinder und Jugendlichen in ländlichen Regionen Ghanas zu helfen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Bildung und Ausbildung für diese Kinder und Jugendlichen. Insbesondere Frauen soll die Möglichkeit gegeben werden, durch den Aufbau eigener kleiner Geschäfte ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften, mit dem sie ihre Familien und die Kinder bei ihrer Entwicklung unterstützen können. Auch behinderte Kinder und Jugendliche werden besonders berücksichtigt und erhalten neben der Bildung auch medizinische Hilfe durch die Organisation. Die CWCF konzentriert sich auf zwei Projekte: das **Schulkinderprojekt** sowie das **Ausbildungsprojekt Do Wo Yonko (Liebe deinen Nächsten)**. Die beiden Projekte gehören zusammen und werden von einem gemeinsamen Team geleitet. Seit 2006 ist zudem die deutsche Initiatorin der Projekte, Judith Scholz, als Leitung vor Ort eingesetzt.

Die Kinder werden regelmäßig von den KollegInnen besucht. Dabei können Probleme und Schwierigkeiten angesprochen und gelöst werden. Bei den Auszubildenden wird ein enger Kontakt zu ihnen und den Ausbildern gehalten. Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung erhalten die Mädchen eine finanzielle Unterstützung für den Aufbau eines eigenen Geschäftes. Da es den Frauen erfahrungsgemäß nicht möglich ist, das Geld für die Geschäftseröffnung als Darlehen zurückzahlen, besteht die Vereinbarung, dass sie ihrerseits wieder Frauen umsonst ausbilden.

Die Mitarbeiter schreiben für jedes Kind und jeden Jugendlichen einen Sozial- und Entwicklungsbericht, der regelmäßig aktualisiert wird. Die Berichte werden an die Partnerorganisation in Deutschland, Kindern Zukunft geben- Ghana e.V., weitergegeben. In der Regel befinden sich 70 Schulkinder im Alter von 3-18 Jahren im Schulkinderprojekt sowie 20 junge Frauen im Do Wo Yonko - Projekt.

Im November 2007 konnte das **Ausbildungszentrum** in Maase (Ostregion Ghanas) eröffnet werden, das jungen Frauen die Möglichkeit bieten soll, eine handwerkliche Ausbildung zu machen. Das Ausbildungszentrum stellt eine Erweiterung des Do Wo Yonko Projektes dar. Es gelten daher die gleichen Rahmenbedingungen für die Aufnahme in das Projekt und für den Ablauf des Projektes. Die Mädchen und Frauen stammen aus wirtschaftlich und sozial schlecht gestellten Familien. Sie sind nicht in der Lage, sich eine Ausbildung zu finanzieren und haben auch von ihren Familien keine Unterstützung zu erwarten. Sie haben das ernsthafte Interesse, etwas aus ihrem Leben zu machen und sehen die Ausbildung als Chance, einer Zukunft auf der Straße mit Gelegenheitsjobs zu entkommen.

Im Unterschied zum ursprünglichen Do Wo Yonko Trainings-Projekt haben die Mädchen die Möglichkeit, auf dem Gelände des Ausbildungszentrums zu leben. Die Kombination der Ausbildung mit einem Wohnheim ist aufgrund der großen Entfernung, die die Frauen im

ländlichen Raum ansonsten zurücklegen müssten, sinnvoll. Zugleich kann durch das gemeinsame Leben außerhalb der eigentlichen Familie die Sozialkompetenz und die Selbständigkeit der Mädchen direkt gefördert werden.

Zu Beginn soll ein dreijähriger Ausbildungsgang im Bereich Schneiderei und Design angeboten werden sowie verschiedene mehrwöchige Kurse, die den Teilnehmerinnen grundlegende Fertigkeiten der Seifenmacherei, des Batiken und der Drucktechnik für Textilien vermitteln. Diese Qualifikationen ermöglichen ihnen, im Anschluss mit Unterstützung des Vereins einen kleinen Laden zu eröffnen. Die Kurse und der Ausbildungsgang sind 2007 bzw. im Sommer 2008 erfolgreich gestartet. Die während der Ausbildung hergestellten Sachen und Dienstleistungen können weiterverkauft oder gegen andere Dinge eingetauscht werden und stellen somit eine weitere Einnahmequelle für das Projekt dar – wenn auch in kleinem Umfang.

Die Ausbildung soll einen höheren Abschluss ermöglichen, wie das in den Straßengeschäften möglich ist. Dies ist zum Einen durch eine Schulung an entsprechenden Maschinen (u.a. Industriemaschinen) gewährleistet, wird aber zum Anderen auch durch zusätzliche Angebote sichergestellt: Die Bereiche Gesundheit, Aufklärung, soziale aber auch wirtschaftliche Kompetenz wird in den Stundenplan in Form von social education trainings integriert. Zudem erhalten die Mädchen Unterricht in Englisch und Mathematik, um eine anspruchsvollere Prüfung zu bestehen. Die Prüfungen werden gemeinsam mit den staatlichen Institutionen durchgeführt und sind dadurch staatlich anerkannt.

Neben der Arbeit mit den Frauen, Kindern, Jugendlichen und deren Familien geht es der CWCF vor allen Dingen auch um eine Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf die Rechte der Kinder und in Bezug auf gesundheitliche Aspekte wie HIV, Drogen- und Alkoholmissbrauch, Schwangerschaft bei Minderjährigen u.ä., die insbesondere junge Frauen und deren Zukunftschancen gefährden.

Einsatzmöglichkeiten für Praktikanten (Beispiele):

- Teilnahme am täglichen Leben im Center
- Handwerkliche Tätigkeiten, beispielsweise Durchführung kleinerer Reparaturen am Center
- Mithilfe im landwirtschaftlichen Bereich (Maisanbau, Gemüseanbau, geplant: Fischzucht) am Center – zurzeit noch für die Selbstversorgung, soll aber ausgeweitet werden
- Hospitation und Mithilfe bei den Kursen (Seife, Textilien, Schneiderei) am Center
- Administrative Tätigkeiten (im Büro der Organisation)
- Begleitung der Sozialarbeiter bei Besuchen der Familien
- Teilnahme an und Mitarbeit bei den Jugendgruppen, die die Sozialarbeiter mehrmals im Monat anbieten
- Angebot von Englisch- oder Mathematikunterricht im Center

Hinweis: Das Ausbildungszentrum liegt sehr ländlichen in einem kleinen Ort. Die Praktikanten sind in diesem Ort in der Nähe des Ausbildungszentrums untergebracht. Ein Führerschein ist sinnvoll.

Kontaktperson des deutschen Vereins:

Sarah Gecks
Holbeinstr.12
50733 Köln
0177-4731577

www.kindern-zukunft-geben-ghana.de
akua.judith@gmx.de